

## **Fortbildung für Schulteams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention:**

### **Umgang mit Tod und Trauer in der Schule**

Aufbauend auf dem Basismodul, welches eine Anlaufhilfe für die Bildung der Schulteams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention gibt, geht es in dieser Veranstaltung um den Umgang mit Tod und Trauer in der Schule.

Als Schulmitarbeitende werden Sie im Laufe Ihrer Zeit an einer Schule leider unweigerlich mit dem Umgang mit Tod und Trauer konfrontiert. Wenn Schüler\*innen, deren Familienangehörige oder auch Kolleg\*innen schwer erkranken, darüber versterben, verunglücken oder es zu einem Suizid kommt, löst dies starke Trauer aus, die oftmals ganze Klassen, mehrere Klassen bis die gesamte Schulgemeinschaft betrifft. Sich auf diese Situation vorzubereiten, kann eine große Hilfestellung für alle Betroffenen und ebenso für Sie als diejenigen, die in der Situation unterstützend tätig werden, sein. Sie können einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Kinder und Jugendlichen leisten, wenn Ihre Schüler\*innen lernen, dass Tod und Trauer zu unserem Leben dazugehört, wie damit umgegangen und eine solche Situation gemeinsam bewältigt werden kann.

In der Fortbildung wird Hintergrundwissen zu Todesvorstellungen in verschiedenen Altersstufen und zu Trauerreaktionen von Kindern und Jugendlichen vermittelt. Wir setzen uns mit (kindgerechtem) Sprechen über den Tod auseinander. Wir betrachten verschiedene mögliche Trauersituationen in der Schule und was es jeweils zu beachten gibt. Für die Tage und Wochen nach einem Trauerfall werden schulorganisatorische Orientierungshilfen gegeben.

Da beim Krisenmanagement der Schulleitung eine große Rolle zukommt, sollte diese Teil des Teams sein und mit dem Team an der Fortbildung teilnehmen. Darüber hinaus sind alle weiteren (zukünftigen) Mitglieder des Teams eingeladen. Um Parallelstrukturen zu vermeiden, ist es sinnvoll und erforderlich Personen, die bereits im Bereich der Beratung Gewaltprävention an der Schule arbeiten, in das Team aufzunehmen (z.B. Beratungslehrkräfte, Schulsozialarbeiter\*innen, Religionslehrkräfte). Da im Falle einer Krise auch Mitarbeitende des Ganztags betroffen sein werden, sollten diese auch mitbedacht werden und sind herzlich in der Fortbildung willkommen. Wenn möglich, sollte das Beratungs-, Gewaltpräventions- und Kriseninterventionsteam vollständig an der Fortbildung teilnehmen (max. 10 Teilnehmer pro Schule).

**Adressat\*innen:** Mitglieder der Schulteams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention aller Schulformen

**Dauer:** 3 Stunden

**Ansprechpartnerinnen:** Dipl.-Psych. Leonie Stauf und M.Sc. Psych. Margarita Schröder